

St. Josefskrankenhaus
... mit Einweihung des
Ergänzungsneubaus
heute 10-16 Uhr
Tag der offenen Tür

EMMENDINGEN

www.badische-zeitung.de/emmendingen

St. Josefskrankenhaus
heute
... von 10-16 Uhr
Sautierstr. 1, Freiburg
Tag der offenen Tür

Fast eine halbe Million fehlt

Das gute Jahr 2011 beschert Reute hohe Umlagezahlungen an den Finanzausschüssen der Gemeinden.
Reute, Seite 22

Baubeginn doch schon 2014

Für 2013 sind Planungskosten für den Neubau des evangelischen Kindergartens in Wasser vorgesehen.
Wasser, Seite 22

Schulsysteme im Vergleich

Die Theodor-Frank-Schüler staunten in La Ravoire über lange Schultage plus Hausaufgaben.
Teningen, Seite 25

Schlag gegen Rauschgiftändler

Die Polizei hat der organisierten Rauschgiftkriminalität einen empfindlichen Schlag versetzt.
Kreis Emmendingen, Seite 29

Herrenloser Koffer sorgt für Großeinsatz

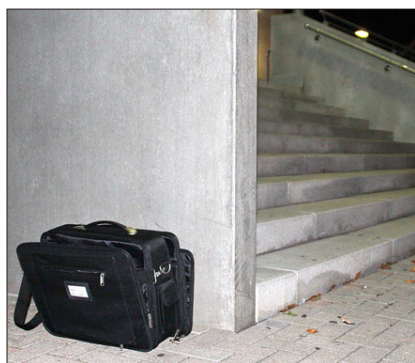
Vor der Agentur für Arbeit

EMMENDINGEN (kh/wal). Aufregung am Donnerstagabend in Emmendingen: In der Arbeitsagentur war ein verdächtiger Gegenstand entdeckt worden – ein herrenloser Koffer. Vorsichtshalber wurde er auf Sprengstoff untersucht. Doch er war leer.

Weil der im Eingangsbereich abgestellte Koffer „nicht als definitiv ungefährlich verifiziert werden konnte“, wie es die Polizei formuliert, lief kurz nach 17 Uhr ein Großeinsatz an. Nach BZ-Informationen war zuvor der Leiter der Arbeitsagentur auf den schwarzen Koffer gestoßen, der neben der Treppe stand, und hatte die Polizei alarmiert.

Die Arbeitsagentur wurde von einem Großauftraggeber von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Polizei weiträumig abgesperrt. Im Bereich Freiburger Straße, Am Schießrain, Dammweg und Ramiestraße richtete die Feuerwehr Absperrungen ein. Umliegende Geschäfte – unter anderem ein Möbelmarkt und das McDonald's-Restaurant – wurden geräumt und beendeten ihren Betrieb vorzeitig. Sprengstoffexperten des Landeskriminalamtes – sogenannte Delaborierer – eilten nach Emmendingen. Sie untersuchten den Koffer, öffneten ihn – und fanden darin: nichts. Er war leer. Um 20 Uhr wurden daher alle Absperrungen wieder aufgehoben.

Für die Polizei gehen die Ermittlungen weiter: Die Beamten gehen nicht davon aus, dass der leere Koffer versehentlich in der Arbeitsagentur abgestellt – oder dort vergessen – wurde. Womöglich sollte also genau jener Großeinsatz provoziert werden, zu dem es dann auch kam.



Neben der Treppe der Arbeitsagentur wurde ein schwarzer, herrenloser Koffer abgelegt. FOTO: KAMERA 24



Informieren und diskutieren: Viele Eltern begleiteten den Nachwuchs zur Jobstartbörse. FOTOS: GERDA OSWALD

Eine Chance für beide Seiten

Jobstart-Börse: Die Unternehmen suchen Auszubildende, die Schüler Berufsperspektiven

VON UNSERER MITARBEITERIN GERDA OSWALD

EMMENDINGEN. Die Jobstartbörse in der Fritz-Boehle-Halle und der gegenüberliegenden Werkrealschule war gefragt. Zu über 165 Ausbildungsberufen gab es Informationen der 350 bereitgestellten, freien Ausbildungsplätze. 75 Firmen waren mit ihren Ständen vor Ort. Neunzig wären gerne gekommen. Schüler und Eltern nahmen die Gesprächsangebote am Donnerstagabend und am Freitag zahlreich an.

„Das ist ein Riesenangebot, das ganz nah bei den Schülern ist. Dadurch ist die Hemmschwelle niedrig, sich Infos zu holen und erste Gespräche mit Ausbildungsbetrieben zu führen“, sagte Rektorin Renate Maier von der Fritz-Boehle-Werkrealschule. Jan Trzeciak (13) aus Malterdingen hat sich zuerst bei der Bundeswehr umgehört. „Da gibt es die meisten Ausbildungsstellen“, so seine Strategie. Als nächstes informiert er sich bei den Betrieben, die Mechatroniker ausbilden. Dass sein Vater mit dabei ist, findet er „ein bisschen hilfreich“. Er will sich selbst ein Bild machen. Tabea ist 13 Jahre alt und in der Realschule. „Ich interessiere mich für alles, denn ich weiß noch nicht, was ich mal werden will und wo ich deshalb meine Praktika machen sollte“.



Auch die Emmendinger Stadtverwaltung warb um den Nachwuchs.

Ähnliche Erfahrungen hat auch Tabea Weber im Freundeskreis gemacht. Sie macht eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation und ist mit der kleinen Schwester des Freundes hier. Diese weiß noch nicht, wohin sie der Berufsweg führen soll und etwas schüchtern. Deshalb ist sie froh, dass sie für die Gespräche jemanden dabei hat.

Rolf Zimmermann von der Fördergesellschaft der Handwerkskammer kennt solche Einstellungen. „Es fehlt die Verknüpfung von den jungen Menschen zum Handwerk“, so seine Erfahrung. Bei Gesprächen höre er schnell heraus, dass Jugendliche sich eigentlich für einen Handwerk interessieren, nur würden sie die passenden Berufe dazu nicht kennen. Er schätzt deshalb die Jobstartbörse als gute

Chance für beide Seiten ein. So sehen es auch die Initiatoren der Börse. Jürgen Dreher, Koordinator der Börse und Leiter des AOK-Kundencenters Emmendingen, begrüßte bei der Eröffnung die Schüler, Eltern, Lehrer, Unternehmer und Unterstützer. Schirmherr und Landrat Hanno Hurth sieht die Entscheidung für einen Beruf als eine der wichtigsten im Leben. Die Jobstartbörse helfe, diese Entscheidung vorzubereiten. Man könne prüfen, ob Unternehmen, Ausbildung und eigene Persönlichkeit zueinander passen könnten. Er lobte ausdrücklich das dezentrale Konzept. „Wir wollen im Landkreis keine Jugendlichen verlieren“, so Hurth. Auch jene, die eine dreijährige Ausbildung nicht schaffen, könnten etwa in zwei Jahren den Beruf des Züchters im Metallbereich erlernen.

„Die Vorabendveranstaltung zur Börse wird immer besser angenommen“, fand Joachim Saar, Vorsitzender des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft. Die Jobstartbörse sei auch eine Praktikumsbörse – und helfe, Kontakte zwischen Unternehmen und Schülern herzustellen. Er dankte Thorsten Kille von der Ausbildungsstiftung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die gespendeten Infotafeln an den einzelnen Ständen mit ausgeschriebenen Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.

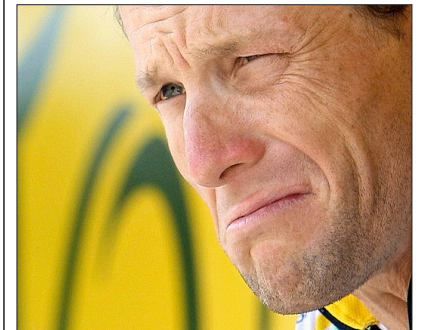
MARKTPLATZ 11

Schreiben

Er ist Engländer, 46 Jahre alt und pflegt Hobbies, die selbst für einen 46-jährigen Engländer möglicherweise etwas skurril sind: Nicolas aus Edingley liebt alles, was mit Stoffen und Fäden, mit Garnen und Nadeln zu tun hat: Stricken, Nähen und Patchworken sind seine Leidenschaften. Nicolas hat ein Problem: Er sucht einen Brieffreund, der (beziehungsweise die) seine Interessen teilt und am besten noch in Emmendingen lebt – Edingley liegt in der Nähe der Partnerstadt Newark. Er hat deshalb eine Mail an die BZ-Redaktion geschickt und gefragt, ob wir ihm helfen könnten. Und: Wir können. Ausnahmsweise. Nicolas macht einen sympathischen Eindruck. Er gärt, beobachtet Vögel und hört keltisch angehauchten Folk. Seine Deutschkenntnisse? „My German“, schreibt er, „is ein wenig rostig!“ Zuschriften – am besten auf Englisch – bitte an die Redaktion Emmendingen. Mit oder ohne Bild. pam

Spritzen

Es ist lange her. Am 13. August 1991 gewann ein junger, unbekannter Radprofi aus Texas die Emmendingen-Etappe der Regio-Tour: Lance Armstrong. Der No-Name machte später richtig Karriere. Er gewann sieben Mal die Tour de France, heiratete die Rocksängerin Sheryl Crow und wurde von einem Ex-Teamkollegen zum „Pionier des Dopings“ ernannt. Tja. Die Tour-Titel sind jetzt weg, die Rocksängerin auch. Immerhin: Der Emmendinger Etappensieger bleibt – ob er sauber erstrampelt wurde oder nicht. pam



Lance Armstrong

FOTO: DPA

Absagen

Es gehört zum Berufsbild des Journalisten, dass er von Zeit zu Zeit mit Promis zu tun hat. Das funktioniert am reibungslosesten, wenn diese a.) befürchten, bald nicht mehr prominent zu sein oder b.) etwas verkaufen wollen – wie der frühere ARD-Sportmoderator Waldemar Hartmann. Der wollte am 31. Oktober in Köndringen auftreten, sagte dann aber ab (nähere Infos auf Seite 29). Deshalb ist dann auch das Interview mit ihm „gestorben“, wie wir Journalisten sagen. Schade eigentlich. Der Anfang dürfte den einen oder anderen interessieren – vielleicht:

BZ: Guten Tag, Herr Hartmann, hier Patrik Müller von der Badischen Zeitung Emmendingen...

Hartmann: Emmendingen?

BZ: Bei Freiburg.

Hartmann: Ich glaube, dass es da vor Jahrhunderten mal eine Zweit- oder Drittligamannschaft gab, kann das sein? FC Emmendingen, oder?

BZ: Genau.

Hartmann: Ich glaube, ich bin da mal durchgefahren. pam

„Einen Einblick in mehrere Berufe bekommen“

BZ-UMFRAGE: Die Besucher und Aussteller der Jobstartbörse berichten von ihren Wünschen, Erwartungen und Erfahrungen

EMMENDINGEN. Die Jobstartbörse in der Fritz-Boehle-Halle hat auch dieses Jahr wieder viele Schulklassen aus der Umgebung angezogen. Die BZ-Praktikantinnen Jana Kurz, Livia Durando und Nisa Colak haben sich bei Ausstellern, Schülern und Lehrern umgehört.

Tobias Lickert (17) aus Freiamt, Azubi bei Maxon Motor in Sexau: Wir hoffen, hier neue Lehrlinge zu finden. Ich bin auch durch die Jobstartbörse zu meiner Ausbildungsstelle gekommen.

Christian Ehrhardt, Ausbildungsleiter beim Discounter Lidl: Wir suchen Auszubildende und BA-Studenten, die bei

uns eine Ausbildung absolvieren möchten. Man erreicht viele junge, motivierte Bewerber. Die Bewerber sollen sich für den Handel interessieren und Spaß am Umgang mit Kunden haben.

Alina Hunziger (16) aus Reute, Goethe-Gymnasium: Ich finde es gut, dass man die ganzen Berufe mal anschauen kann und vieles darüber erfährt. Normalerweise gibt es diese Möglichkeit nicht.

Jens Guggolz (16) aus Kenzingen, Emil-Dörle-Werkrealschule Herbolzheim: Ich hoffe, dass ich hier einen Einblick in mehrere Berufe bekommen werde – vor allem in die, die in Richtung Handwerk gehen.

Melanie Stöhr (21) aus March, Auszubildende bei der Badischen Zeitung: Es ist eine gute Chance für Schüler, Gespräche mit Ausbildungsleitern zu führen und so die Berufe besser kennen zu lernen – und sie können den Azubis Fragen stellen.

Michelle Zapka (15) aus Emmendingen, Markgrafen-Realschule: Ich denke, die Jobstartbörse ist informativ. Da die Leute an manchen Ständen die Fragen gut beantworten, bekommt man Lust auf den Job.

Angelika Isele-Mayer, Lehrerin an der Emil-Dörle-Werkrealschule: Die Jobstartbörse bietet unseren Schülern die

Möglichkeit, Einblicke in die Berufe zu bekommen. Meine Schüler haben die Aufgabe bekommen, drei Berufe genauer unter die Lupe zu nehmen. Von denen müssen sie dann einen vor der Klasse vorstellen.

Gabriel Ernst (12) aus Emmendingen, Fritz-Boehle-Werkrealschule: Ich finde, dass die Jobstartbörse interessant ist, da man hier die Berufe besser kennen lernt.

Lisa Gruse (16) aus Emmendingen, Markgrafen-Realschule: Mir persönlich gefällt die Jobstartbörse. Meinen Traumberuf habe ich aber noch nicht gefunden.